

**Art. 13.** L'exercice des compétences visées aux sections 2 et 3 fait l'objet d'un rapport d'activités trimestriel, adressé au Ministre, par l'entremise du secrétaire général.

**Art. 14.** Le Ministre peut, à tout moment, retirer en tout ou en partie les délégations et subdélégations accordées et se saisir de dossiers particuliers.

#### CHAPITRE IV. — Dispositions finales

**Art. 15.** Sont abrogés :

1<sup>o</sup> l'arrêté ministériel du 19 octobre 1982 relatif aux délégations de pouvoirs accordées aux fonctionnaires du Ministère des Travaux publics qui coopèrent à la politique régionale flamande en matière d'exécution des équipements d'infrastructure visés à l'article 80 du Code du Logement et à l'arrêté royal du 30 mars 1989;

2<sup>o</sup> l'arrêté ministériel du 5 septembre 1985 portant délégation de compétences en matière d'environnement à certains fonctionnaires de l'administration de l'aménagement du territoire et de l'environnement;

3<sup>o</sup> l'arrêté ministériel du 19 septembre 1985 portant délégation en matière de rénovation rurale à certains fonctionnaires de l'administration de l'aménagement du territoire et de l'environnement;

4<sup>o</sup> l'arrêté ministériel du 11 décembre 1990 portant délégation aux fonctionnaires de la Communauté flamande — Administration du Logement;

5<sup>o</sup> l'arrêté ministériel du 3 juin 1991 portant transfert au directeur général de l'administration de l'environnement, de la nature et de la rénovation rurale du ministère de la Communauté flamande;

6<sup>o</sup> l'arrêté ministériel du 22 octobre 1991 portant transfert au directeur général de l'administration de l'environnement, de la nature et de la rénovation rurale du ministère de la Communauté flamande;

Bruxelles, le 17 mars 1995.

Le Ministre flamand de l'Environnement et du Logement

N. DE BATSELIER

## DEUTSCHSPRACHIGE GEMEINSCHAFT COMMUNAUTE GERMANOPHONE — DUITSTALIGE GEMEENSCHAP

### MINISTERIUM DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT

[S-C — 33023]

D. 95 — 1369  
**6. JULI 1994. — Erlaß der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft zur Festlegung der Bestimmungen bezüglich der Praktika, die im Hinblick auf den Erwerb des Brevets eines Krankenpflegeassistenten und des Brevets eines Krankenpflegers zu absolvieren sind**

Die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft,

Aufgrund des Gesetzes vom 31. Dezember 1983 über institutionelle Reformen für die Deutschsprachige Gemeinschaft, abgeändert durch die Gesetze vom 6. Juli 1990, 18. Juli 1990 und 16. Juli 1993;

Aufgrund der Richtlinie des Rates der Europäischen Gemeinschaft vom 27. Juni 1977 über die Koordinierung der Gesetzes-, Verordnungs- und Verwaltungsbestimmungen über die Aktivitäten des für die allgemeine Pflege verantwortlichen Krankenpflegers (77/453/CEE);

Aufgrund des Königlichen Erlasses vom 17. August 1957 über die Schaffung des Brevets eines Krankenpflegeassistenten und zur Festlegung der Bedingungen für die Verleihung dieses Brevets, so wie abgeändert;

Aufgrund des Königlichen Erlasses vom 9. Juli 1960 zur Festlegung der Bedingungen für die Verleihung des Brevets eines Krankenpflegers und für die Ausübung dieses Berufs, so wie abgeändert;

Aufgrund der koordinierten Gesetze über den Staatsrat vom 12. Januar 1973, insbesondere des Artikels 3, § 1, abgeändert durch die Gesetze vom 9. August 1980, 16. Juni 1989 und 4. Juli 1989;

Aufgrund der Dringlichkeit;

In Erwägung der Tatsache, daß es unerlässlich ist, daß die Unterrichtseinrichtungen so schnell wie möglich die vorliegende Regelung anwenden;

Auf Vorschlag des Ministers für Finanzen, Volksgesundheit, Familie und Senioren, Sport, Tourismus, internationale Beziehungen und für Denkmäler und Landschaften und des Ministers für Unterricht und Ausbildung, Kultur, Jugend und wissenschaftliche Forschung,

Beschließt:

#### KAPITEL I. — Allgemeine Bestimmungen

**Artikel 1.** § 1. Unter Praktikum ist der Teil der Krankenpflegeausbildung zu verstehen, in dem der Schüler in einem organisierten Rahmen unter unmittelbarer Einbeziehung einer gesunden oder kranken Person und/oder von Gruppen auf der Grundlage der erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten lernt, die erforderlichen Pflegemaßnahmen seinem Wissensstand entsprechend zu planen, durchzuführen und zu beurteilen. Während des zusätzlichen Studienjahres vertieft und erweitert den Krankenpflegeschüler seine Fähigkeiten bezüglich der Organisation der allgemeinen und psychischen Krankenpflege. Dies gilt insbesondere für den Bereich der Gesundheitsförderung von Einzelpersonen und kleineren Gruppen.

§ 2. Dieser Unterricht wird in Einrichtungen und Abteilungen innerhalb und außerhalb von Krankenhäusern im Rahmen der Gesundheitspflege und der Sozialhilfe erteilt. Er wird von zu diesem Zweck ausgebildeten Krankenpflegern und Geburtshelfern geleitet, wobei die Unterrichtseinrichtung die Verantwortung trägt.

§ 3. Die gemäß §§ 1 und 2 organisierten Praktika entsprechen der in der Richtlinie des Rates der Europäischen Gemeinschaft vom 27. Juni 1977 (77/453/EWG) aufgeführten Bezeichnung « klinischer Unterricht ». Diese Richtlinie zielt auf die Koordinierung der Gesetzes-, Verordnungs- und Verwaltungsbestimmungen über die Aktivitäten des für die allgemeine Pflege verantwortlichen Krankenpflegers ab.

Im weiteren Text des Erlasses werden die beiden Termini « Praktikum » und « klinischer Unterricht » unterschiedslos verwendet.

**Art. 2.** Der klinische Unterricht wird in Praktikumseinrichtungen erteilt, die sich in Belgien befinden und die medizinischen, sozialen und pädagogischen Mittel besitzen, die für die technische, psychologische, moralische und soziale Ausbildung der Schüler erforderlich sind.

Die vorerwähnten Einrichtungen müssen von den zuständigen Behörden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen zugelassen sein.

Der Minister für Gesundheit kann den Schulen, die einen mit Gründen versehenen Antrag stellen, die Genehmigung erteilen, Praktika im Ausland zu organisieren, deren Umfang jedoch 10 % der in den Artikeln 6, 7, 8 und 9 festgelegten Zahlen nicht übersteigen darf.

Die Schulen teilen der « Direction générale de la Santé » jedes Jahr die Bezeichnung der Einrichtungen mit, in denen die Praktika organisiert werden.

## KAPITEL II. — Allgemeine Gültigkeitsbedingungen

**Art. 3.** Um gültig zu sein, muß der klinische Unterricht den nachstehenden Bedingungen genügen:

1. Für die Erziehungsaufsicht ist ein zu diesem Zweck ausgebildeter graduierter Krankenpfleger oder ein zu diesem Zweck ausgebildeter Geburtshelfer verantwortlich;

2. Ab dem Datum des Inkrafttretens des vorliegenden Erlasses muß die für die Planung, die Organisation und die Koordinierung des klinischen Unterrichts zuständige Person ein graduierter Krankenpfleger oder ein Geburtshelfer sein, der eine nützliche Erfahrung von mindestens sechs Jahren im Krankenpflegeunterricht besitzt;

3. Während der beiden ersten Studienjahre, die im Hinblick auf den Erwerb des Brevets eines Krankenpflegeassistenten zu absolvieren sind, muß der Schüler Praktikumsberichte über den klinischen Unterricht verfassen, die nachweisen sollen, daß er fähig ist, Pflegetechniken zu beobachten und zu verstehen, daß er die zur Durchführung dieser Techniken erforderlichen theoretischen Kenntnisse erworben hat, daß er in der Lage ist, einen Pflegeplan zu erstellen und zu beurteilen und daß er sich eigene Fähigkeiten und Verhaltensweisen angeeignet hat;

4. Während des Zusatzjahres, das im Hinblick auf den Erwerb des Brevets eines Krankenpflegers zu absolvieren ist, ist der Schüler verpflichtet, einen Praktikumsbericht über den klinischen Unterricht zu verfassen, der nachweisen soll, daß sich der Schüler allmählich Kenntnisse und Fähigkeiten bezüglich der Gestaltung, der Durchführung und der Beurteilung der Pflegemaßnahmen angeeignet hat — unter dem Gesichtspunkt einerseits einer verantwortungsbewußten, kreativen, umfassenden und systematischen Methode zur Durchführung von allgemeinen und psychiatrischen Pflegemaßnahmen in einer entsprechenden Einrichtung oder im Haus des Patienten und andererseits der notwendigen Zusammenarbeit bei der Organisation des Pflegedienstes.

## KAPITEL III. — Besondere Gültigkeitsbedingungen

### Abschnitt 1. — Gültigkeitsbedingungen für die Praktikumseinrichtungen

**Art. 4. § 1.** Der klinische Unterricht ist in den Pflegeeinrichtungen zu erteilen, in denen die Schüler eine Ausbildung in der Durchführung von Pflegemaßnahmen erhalten können. Diese festen oder ambulanten Pflegeeinrichtungen müssen eine Infrastruktur und eine Arbeitsorganisation besitzen, die den Anforderungen des klinischen Unterrichts genügen.

Auf keinen Fall dürfen in der Einrichtung mehr als drei Praktikanten pro dienstuenden Krankenpfleger oder Geburtshelfer tätig sein.

§ 2. Die folgenden Funktions- und Organisationsbedingungen müssen erfüllt sein:

1. Ein schriftlicher Praktikumsvertrag muß zwischen der Schule und der Praktikumseinrichtung geschlossen werden. Dieser Vertrag regelt die Beziehungen zwischen der Schule, die für die Ausbildung verantwortlich ist, und der Praktikumseinrichtung, die an dieser Ausbildung mitwirkt.

In dem Vertrag müssen zumindest enthalten sein: die Namen der Verantwortlichen sowohl der Schule als auch der Praktikumseinrichtung, die Zahl der Schüler pro Abteilung, die Zahl der Studienjahre, die Dauer und die zeitliche Verteilung der Praktika, eine Haftpflichtversicherung und Angaben zum Betreuungspersonal der Praktika;

2. Systematische Verwendung eines Pflegedossiers, das den Bedürfnissen der Abteilung und/oder Einrichtung angepaßt ist;

3. Zusammenarbeit innerhalb der Krankenhäuser zwischen der Abteilung, in der die Schüler ausgebildet werden, und der Unterrichtseinrichtung gemäß den Bedingungen, die in dem unter Punkt 1 bezeichneten Praktikumsvertrag festgelegt sind;

4. Der Nachweis, der von der Praktikumseinrichtung zu erbringen ist, daß regelmäßige Erörterungen über die Patienten und/oder die Anpassung der Pflegepläne stattgefunden haben;

5. Der Praktikumsverantwortliche in der Einrichtung muß der Leiter der Krankenpflegeabteilung oder ein graduierter Krankenpfleger sein, der ihn vertritt oder bei der Leitung der Abteilung mit ihm zusammenarbeitet.

§ 3. Bei der Wahl der Praktikumseinrichtung achtet die Schule darauf, daß die Schüler mit einer breiten Palette von sanitären und/oder pathologischen Situationen und psycho-medizinisch-sozialen Aspekten sowie mit einer Vielfalt von Pflegemaßnahmen entsprechend den verschiedenen Ausbildungsstadien konfrontiert werden.

Im Verlauf der Praktika muß den Schülern die Möglichkeit eingeräumt werden, allmählich die Verantwortung für bestimmte Aufgaben zu übernehmen.

Die Schüler müssen in der Lage sein, eine systematische Auswertung der Krankenpflege vorzunehmen.

Die Ausbildungserfahrungen der Schüler sind mit den unterrichtenden Krankenpflegern bzw. Geburtshelfern und vorzugsweise mit dem die Abteilung leitenden Krankenpfleger zu besprechen.

§ 4. Was die Wahl der Abteilung oder Einrichtung betrifft, in der der klinische Unterricht erteilt wird, so kann der Minister für Gesundheit eine Abweichung von den in den Artikeln 2 und 4 aufgeführten besonderen Bedingungen gewähren. Dies gilt insbesondere für Pilotprojekte im Bereich der Gesundheitspflege.

### Abschnitt 2. - Verteilung des klinischen Unterrichts

**Art. 5.** Außer bei einem Fall höherer Gewalt, der vom Minister für Gesundheit beurteilt wird, werden keine Praktika in den Weihnachts-, Oster- und Sommerferien organisiert.

Für das Praktikum gelten folgende Vorschriften:

1. Im ersten und im zweiten Studienjahr dürfen der Beginn und das Ende des Praktikumstages nicht mehr als zehn Stunden auseinanderliegen;

2. im dritten Studienjahr werden mindestens 50 % der Praktika entsprechend der in der betreffenden Abteilung oder Einrichtung geltenden Arbeitszeit organisiert;

3. nur im zweiten und im dritten Studienjahr können Praktika an Wochenenden organisiert werden, wobei jedoch höchstens 11 Wochenenden, die sich auf zwei Studienjahre verteilen, belegt werden dürfen.

Für das Praktikum, das Nachdienst beinhaltet, gelten folgende Vorschriften:

1. im ersten Studienjahr darf nachts kein Praktikum organisiert werden;
2. im zweiten Studienjahr, das im Hinblick auf den Erwerb des Brevets eines Krankenpflegeassistenten zu absolvieren ist, muß viermal Nachdienst vorgesehen werden;
3. im Zusatzjahr, das im Hinblick auf den Erwerb des Brevets eines Krankenpflegers zu absolvieren ist, sollte viermal Nachdienst vorgesehen werden;

4. die Dauer des Nachdienstes beträgt mindestens acht Stunden;

5. die in Artikel 3, 1. des vorliegenden Erlasses vorgesehene Erziehungsaufsicht gilt nicht für das Praktikum, das nachts oder am Wochenende organisiert wird;

6. während des Nachdienstes ist der Schüler unter die effektive Aufsicht eines dienstuenden Krankenpflegers der betreffenden Abteilung oder Einrichtung zu stellen.

Der Tagesdienst darf ebenso wie der Nachdienst den Schüler auf keinen Fall daran hindern, am Unterricht teilzunehmen. Auch darf er nicht gegen die in dem betreffenden Sektor geltende Arbeitszeit verstößen.

**Art. 6. § 1.** Der klinische Unterricht der beiden ersten Studienjahre, die im Hinblick auf den Erwerb des Brevets eines Krankenpflegeassistenten, Fachrichtung Krankenhauspflege, zu absolvieren sind, muß mindestens 1 600 Stunden umfassen, die sich wie folgt verteilen:

1. Mindestens 300 Stunden klinischer Unterricht in Krankenpflege, Fachrichtung Allgemeinmedizin;
2. mindestens 300 Stunden klinischer Unterricht in Krankenpflege, Fachrichtung allgemeine Chirurgie;

3. mindestens 300 Stunden klinischer Unterricht in Altenpflege und/oder Behindertenpflege. Dieser Unterricht kann in Altenheimen, Erholungs- und Pflegeheimen, G-Einrichtungen und Tagesstätten für ältere Menschen, Spezialzentren für erwachsene behinderte Personen und/oder chronisch Kranke und Rehabilitationszentren sowie in jeder anderen anerkannten Einrichtung organisiert werden, in der neue Initiativen im Bereich der Alten- oder Behindertenpflege durchgeführt werden. Die Praktika in Einrichtungen zur Spezialpflege von « Dementia senilis » Personen sind vorzugsweise im zweiten Studienjahr zu organisieren;

4. mindestens 150 Stunden klinischer Unterricht in Pflege der Mutter und des Neugeborenen, die dazu dienen, daß die Schüler den Umgang mit Wöchnerinnen und Neugeborenen sowie mit kranken und gesunden Kindern lernen und an den Pflegemaßnahmen mitwirken.

Der Unterricht kann in Entbindungsheimen, auf Kinderstationen oder im Umfeld von chronisch kranken oder behinderten Kindern organisiert werden. Praktika in Entbindungsheimen und auf Kinderstationen sind vorzugsweise im zweiten Studienjahr zu organisieren;

5. mindestens 100 Stunden klinischer Unterricht in der Pflege der Geistesgesundheit und in der psychiatrischen Pflege. Dieser Unterricht kann insbesondere in psychiatrischen Kliniken und Einrichtungen oder in einem medizinisch-pädagogischen Institut organisiert werden. Der Unterricht wird vorzugsweise im zweiten Studienjahr erteilt;

6. 450 Stunden klinischer Unterricht in Krankenpflege nach Wahl : 100 Stunden, die vom Schüler festzulegen sind und in einem der o.e. Fachbereiche organisiert werden müssen, und 350 Stunden, die die Unterrichtseinrichtung festlegt.

**§ 2. Das erste Studienjahr** umfaßt zumindest den klinischen Unterricht in Krankenpflege in den Fachrichtungen Allgemeinmedizin, allgemeine Chirurgie, Alten- und/oder Behindertenpflege.

**Art. 7. Der klinische Unterricht des Zusatzjahres**, das im Hinblick auf den Erwerb des Brevets eines Krankenpflegers, Fachrichtung Krankenhauspflege, zu absolvieren ist, umfaßt mindestens 850 Stunden, die sich wie folgt verteilen:

1. Mindestens 150 Stunden klinischer Unterricht in Krankenpflege in den Fachrichtungen Allgemeinmedizin und Fachmedizin;

2. mindestens 150 Stunden klinischer Unterricht in Krankenpflege in den Fachrichtungen allgemeine Chirurgie und Fachchirurgie. Durch diesen Unterricht muß der Schüler in der Lage sein, Pflegemaßnahmen vor, während und nach dem chirurgischen Eingriff durchzuführen;

3. mindestens 75 Stunden klinischer Unterricht in psychiatrischer Pflege, der in einer psychiatrischen Einrichtung erteilt wird. Dabei wird der Schüler mit Krisensituationen, psychiatrischen Problemen und psychogeriatrischen Pflegemaßnahmen konfrontiert;

4. mindestens 100 Stunden klinischer Unterricht in Heimpflege;

5. 175 Stunden klinischer Unterricht nach Wahl: 50 Stunden, die der Schüler in einer der o.e. Einrichtungen seiner Wahl absolviert, und 125 Stunden, die von der Unterrichtseinrichtung festgelegt werden.

**Art. 8. § 1.** In jeder der vorerwähnten Praktikumsbereiche können 10 % der erforderlichen Mindestanzahl Stunden für studienbezogene Besichtigungen aufgewendet werden, unter der Voraussetzung, daß der Schüler darüber einen Praktikumsbericht verfaßt. Die Gesamtzahl der dafür aufgewendeten Stunden darf sich auf 100 während der beiden ersten Studienjahre, die im Hinblick auf den Erwerb des Brevets eines Krankenpflegeassistenten, Fachrichtung Krankenhauspflege, oder im Hinblick auf den Erwerb des Brevets eines Krankenpflegers, Fachrichtung Psychiatrie, zu absolvieren sind, und auf höchstens 50 während des Zusatzjahres, geassistenten, Fachrichtung Psychiatrie, zu absolvieren sind, und auf höchstens 50 während des Zusatzjahres, das im Hinblick auf den Erwerb des Brevets eines Krankenpflegers, Fachrichtung Krankenhauspflege, oder im Hinblick auf den Erwerb des Brevets eines Krankenpflegers, Fachrichtung Psychiatrie, zu absolvieren ist, belaufen.

**§ 2.** Die in Artikel 2 Absatz 3 des vorliegenden Erlasses bezeichnete ministerielle Genehmigung ist bei studienbezogenen Besichtigungen im Ausland nicht erforderlich.

**Art. 9.** Für jeden Schüler ist eine Auflistung der Praktika am Ende des Studienjahres, nach dessen erfolgreichen Abschluß der Schüler eines der in vorliegendem Erlaß bezeichneten Brevets erhält, der « Direction générale de la Santé » vorzulegen, die sie mit einem Vermerk versieht.

#### KAPITEL IV. — Aufhebungs- und Schlußbestimmungen

**Art. 10.** Der Ministerielle Erlaß vom 18. Dezember 1987 zur Festlegung der Bestimmungen bezüglich der Praktika, die im Hinblick auf den Erwerb des Brevets eines Krankenpflegeassistenten oder eines Krankenpflegers zu absolvieren sind, wird aufgehoben.

**Art. 11.** Der vorliegende Erlaß wird am 30. August 1993 wirksam.

**Art. 12.** Der Minister für Finanzen, Volksgesundheit, Familie und Senioren, Sport, Tourismus, internationale Beziehungen und für Denkmäler und Landschaften und der Minister für Unterricht und Ausbildung, Kultur, Jugend und wissenschaftliche Forschung wird mit der Ausführung des vorliegenden Erlasses beauftragt.

Eupen, den 6. Juli 1994.

Für die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft:

Der Ministerpräsident,

Minister für Finanzen, Volksgesundheit, Familie und Senioren, Sport, Tourismus, internationale Beziehungen und für Denkmäler und Landschaften,

J. MARAITE

Der Minister für Unterricht und Ausbildung, Kultur, Jugend und wissenschaftliche Forschung,

B. GENTGES

#### TRADECTION

#### MINISTÈRE DE LA COMMUNAUTÉ GERMANOPHONE

F. 95 — 1369

[S-C — 33023]

**6 JUILLET 1994. — Arrêté du Gouvernement de la Communauté germanophone fixant les dispositions relatives aux stages à accomplir en vue de l'obtention d'un brevet d'assistant en soins hospitaliers et du brevet d'infirmier**

Le Gouvernement de la Communauté Germanophone,

Vu la loi du 31 décembre 1983 de réformes institutionnelles pour la Communauté germanophone, modifiée par les lois des 6 juillet 1990, 18 juillet 1990 et 16 juillet 1993;

Vu la directive du Conseil des Communautés Européennes du 27 juin 1977 visant à la coordination des dispositions législatives, réglementaires et administratives concernant les activités de l'infirmier responsable des soins généraux (77/453/CEE);

Vu l'arrêté royal du 17 août 1957 portant création du brevet d'assistant en soins hospitaliers et d'assistante en soins hospitaliers et fixation des conditions de collation de ce brevet, tel que modifié;

Vu l'arrêté royal du 9 juillet 1960 portant fixation des conditions de collation du brevet d'infirmier ou d'infirmière et de l'exercice de la profession, tel que modifié;

Vu les lois sur le Conseil d'Etat, coordonnées le 12 janvier 1973, notamment l'article 3, § 1, modifié par les lois des 9 août 1980, 16 juin 1989 et 4 juillet 1989;

Vu l'urgence;

Considérant qu'il est impératif que les établissements d'enseignement appliquent le plus rapidement possible la présente réglementation;

Sur la proposition du Ministre des Finances, de la Santé publique, de la Famille et des Personnes âgées, du Sport, du Tourisme, des Relations internationales et des Monuments et Sites, et du Ministre de l'Enseignement et de la Formation, de la Culture, de la Jeunesse et de la Recherche scientifique,

Arrête :

#### CHAPITRE Ier. — *Dispositions générales*

**Article 1. § 1er.** Par stage, on entend cette partie de la formation en art infirmier où l'élève apprend, dans un cadre organisé et en contact direct avec une personne saine ou malade et/ou des groupes, sur la base de connaissances et d'aptitudes acquises, à planifier, à dispenser et à évaluer les soins infirmiers requis, et ce à son niveau de compétence. Pendant l'année d'études complémentaire, l'élève infirmier se perfectionnera également dans l'organisation des soins infirmiers généraux et psychiques. Ceci vaut notamment pour l'éducation sanitaire de personnes individuelles et de groupes restreints.

§ 2. Cet enseignement est dispensé dans des établissements et services, tant hospitaliers qu'extra-hospitaliers, dans le cadre des soins de santé et de l'aide sociale. Il est dirigé par des infirmiers ou accoucheuses formés à cet effet, la responsabilité incombe à l'établissement d'enseignement.

§ 3. Les stages organisés conformément aux §§ 1er et 2 correspondent à ce qui est dénommé « enseignement clinique » dans la directive du Conseil de la C.E.E. du 27 juin 1977 (77/453/CEE). Cette directive vise la coordination des dispositions législatives, réglementaires et administratives concernant les activités de l'infirmier responsable des soins généraux.

Tout au long de cet arrêté, les termes « stage » ou « enseignement clinique » seront employés indistinctement.

**Art. 2.** L'enseignement clinique est dispensé dans des établissements de stage situés en Belgique et offrant les ressources cliniques, sociales et pédagogiques nécessaires à la formation technique, psychologique, morale et sociale des élèves.

Les établissements précités doivent être agréés par les instances compétentes conformément aux dispositions légales.

Le Ministre de la Santé peut autoriser les écoles qui introduisent une demande motivée à organiser des stages à l'étranger dont le volume ne dépasse toutefois pas 10 % des nombres fixés aux articles 6, 7, 8 et 9.

Les écoles communiquent chaque année à la « Direction générale de la Santé », la dénomination des établissements où ces stages sont organisés.

#### CHAPITRE II. — *Conditions générales de validité*

**Art. 3.** Pour être valable, l'enseignement clinique doit répondre aux conditions suivantes :

1<sup>o</sup> La surveillance éducative des élèves doit être placée sous la responsabilité d'un infirmier gradué ou d'une accoucheuse formés à cet effet;

2<sup>o</sup> A partir de l'entrée en vigueur du présent arrêté, la personne chargée de la planification, de l'organisation et de la coordination de l'enseignement clinique doit être un infirmier gradué ou une accoucheuse ayant une expérience utile d'au moins six ans dans l'enseignement infirmier.

3<sup>o</sup> au cours des première et deuxième années d'études pour l'obtention du brevet d'assistant en soins hospitaliers, l'élève doit rédiger des rapports de stage sur l'enseignement clinique, destinés à fournir la preuve qu'il est capable d'observer et de comprendre des techniques infirmières, qu'il a acquis les données théoriques nécessaires à leur exécution, qu'il est à même d'établir et d'évaluer une démarche en soins infirmiers et qu'il a acquis des capacités et attitudes propres.

4<sup>o</sup> au cours de l'année d'études complémentaire pour l'obtention du brevet d'infirmier ou d'infirmière, l'élève est tenu de rédiger un rapport de stage sur l'enseignement clinique suivi, destiné à fournir la preuve de l'acquisition progressive de compétences et d'aptitudes en matière d'organisation, de dispensation et d'évaluation des soins dans l'optique, d'une part, d'une approche responsable, créative, globale et systématique de la dispensation des soins infirmiers généraux et psychiatriques dans un établissement correspondant ou au domicile du patient et, d'autre part, de la collaboration nécessaire au niveau de l'organisation du service infirmier.

### CHAPITRE III. — *Conditions particulières de validité*

#### *Section 1<sup>e</sup>. — Conditions de validité pour les établissements de stage*

**Art. 4. § 1er.** L'enseignement clinique doit être organisé dans des établissements de soins où les élèves peuvent être formés pour la dispensation de soins infirmiers. Ces établissements de soins, résidentiels ou ambulatoires, doivent présenter une infrastructure et une organisation du travail répondant aux exigences de l'enseignement clinique.

Il ne peut en aucun cas y avoir, dans l'établissement, plus de trois stagiaires en service par infirmier ou accoucheuse présent(e).

§ 2. Il y a lieu de satisfaire aux conditions suivantes sur le plan du fonctionnement et de l'organisation :

1<sup>o</sup> Un contrat de stage écrit doit être conclu entre l'école et l'établissement de stage. Ce contrat a pour but de régler les relations entre l'école qui est responsable de la formation, et l'établissement de stage qui collabore à cette formation.

Le contrat de stage doit contenir au moins les points suivants : le nom des responsables, tant de l'école que de l'établissement de stage, le nombre d'élèves par service, le nombre d'années d'études, la durée et la répartition des stages dans le temps, l'assurance de la responsabilité civile, et des informations concernant le personnel chargé de l'accompagnement des stages;

2<sup>o</sup> l'emploi systématique d'un dossier infirmier adapté aux besoins du service et/ou de l'établissement;

3<sup>o</sup> une collaboration au sein des hôpitaux entre le service où l'élève est formé et l'établissement d'enseignement conformément aux règles fixées par le contrat de stage visé au 1<sup>o</sup>;

4<sup>o</sup> la preuve, fournie par l'établissement de stage, de discussions régulières concernant les patients et/ou l'adaptation des plans de soins;

5<sup>o</sup> Le responsable du stage dans l'établissement doit être le chef du service infirmier ou un infirmier gradué qui le remplace ou collabore avec lui à la direction du service.

§ 3. En choisissant l'établissement de stage, l'école veillera à ce que les élèves aient à leur disposition un éventail de situations sanitaires et/ou pathologiques et d'aspects psycho-médicaux-sociaux et une diversité de soins infirmiers correspondant aux différentes étapes de la formation.

Pendant les stages, les élèves doivent avoir la possibilité d'assumer progressivement la responsabilité de certaines tâches.

Les élèves doivent être à même de faire une évaluation méthodique des soins infirmiers.

Les expériences de formation acquises par les élèves doivent faire l'objet d'une discussion avec les enseignants infirmiers/accoucheuses et de préférence également avec l'infirmier-chef de service.

§ 4. Le Ministre de la Santé peut, pour le choix du service ou de l'établissement où est dispensé l'enseignement clinique, accorder une dérogation aux exigences spécifiques figurant aux articles 2 et 4. Ceci vaut plus spécialement lorsqu'il s'agit d'expériences nouvelles en matière de soins de santé.

#### *Section 2. — Répartition de l'enseignement clinique*

**Art. 5.** Sauf en cas de force majeure apprécié par le Ministre de la Santé, aucun stage n'est organisé pendant les vacances de Noël, de Pâques et d'été.

Les règles suivantes sont d'application pour le stage :

1<sup>o</sup> En première et en deuxième année d'études, le début et la fin de la journée de stage ne peuvent être distants de plus de 10 heures;

2<sup>o</sup> En troisième année d'études, 50 % des stages au moins sont organisés conformément au régime de travail en vigueur dans le service ou l'établissement concerné;

3<sup>o</sup> Des stages ne peuvent être organisés les week-ends qu'en deuxième et en troisième année d'études, avec un maximum de 11 week-ends répartis sur deux années d'études.

Les règles suivantes sont d'application pour le stage comprenant un service de nuit :

1<sup>o</sup> Au cours de la première année d'études, aucun stage ne peut être organisé la nuit;

2<sup>o</sup> Au cours de la deuxième année d'études qui mène au brevet d'assistant en soins hospitaliers, les élèves devront effectuer 4 services de nuit;

3<sup>o</sup> Au cours de la l'année d'études complémentaire qui mène au brevet d'infirmier, les élèves devront effectuer 4 services de nuit;

4<sup>o</sup> La durée du service de nuit est d'au moins 8 heures;

5<sup>o</sup> La surveillance éducative prévue à l'article 3, 1 du présent arrêté n'est pas d'application pour le stage organisé la nuit ou les week-ends;

6<sup>o</sup> Pendant le service de nuit, l'élève doit être mis sous la surveillance effective d'un infirmier présent du service ou de l'établissement concerné.

L'enseignement clinique de jour comme de nuit, ne peut en aucun cas empêcher les élèves d'assister aux cours. Il ne peut pas non plus enfreindre le régime de travail en vigueur dans le secteur concerné.

**Art. 6. § 1er.** L'enseignement clinique des première et deuxième années d'études pour l'obtention du brevet d'assistant en soins hospitaliers doit comprendre au minimum 1 600 heures à répartir comme suit :

1<sup>o</sup> 300 heures minimum d'enseignement clinique des soins infirmiers en médecine générale;

2<sup>o</sup> 300 heures minimum d'enseignement clinique des soins infirmiers en chirurgie générale;

3<sup>o</sup> 300 heures minimum d'enseignement clinique des soins aux personnes âgées et/ou de soins aux handicapés. Cet enseignement peut être organisé dans des maisons de retraite, des maisons de repos et de soins, des services G et des centres de jour pour personnes âgées, des centres spécialisés pour adultes handicapés et/ou malades chroniques et des services de réadaptation fonctionnelle ainsi que dans tout autre établissement où sont menées de nouvelles initiatives en matière de soins aux personnes âgées et/ou de soins aux handicapés. Les stages auprès de déments séniors séjournant dans des institutions spécialisées sont à organiser de préférence en deuxième année;

4° 150 heures minimum d'enseignement clinique des soins infirmiers à la mère et au nouveau-né, qui doivent permettre aux élèves d'approcher tant les accouchées que les nouveau-nés, les enfants sains et malades, et de participer aux soins dispensés.

L'enseignement peut être organisé dans des maternités, des services pédiatriques ou auprès d'enfants malades chroniques ou d'enfants handicapés. Les stages en maternité et en pédiatrie sont organisés de préférence en deuxième année;

5° 100 heures minimum d'enseignement clinique des soins de santé mentale et de psychiatrie. Cet enseignement peut notamment être organisé dans des cliniques ou établissements psychiatriques ou dans un institut médico-pédagogique. L'enseignement sera dispensé de préférence en deuxième année;

6° 450 heures d'enseignement clinique des soins infirmiers au choix : à savoir 100 heures déterminées par l'élève et qui doivent être organisées dans une des disciplines citées ci-dessus et 350 heures déterminées par l'établissement d'enseignement.

§ 2. La première année doit comporter au minimum l'enseignement clinique des soins infirmiers en médecine générale, en chirurgie générale, aux personnes âgées et/ou handicapées.

**Art. 7.** L'enseignement clinique de l'année d'études complémentaire pour l'obtention du brevet d'infirmier hospitalier comprendra au minimum 650 heures à répartir comme suit :

1° 150 heures minimum d'enseignement clinique des soins infirmiers en médecine générale et spécialisée;

2° 150 heures minimum d'enseignement clinique des soins infirmiers en chirurgie générale et spécialisée. Cet enseignement doit permettre à l'élève de dispenser des soins infirmiers avant, pendant et après l'intervention chirurgicale;

3° 75 heures minimum d'enseignement clinique en psychiatrie, organisées dans un établissement psychiatrique. L'élève sera confronté à des situations de crise, à des problèmes psychiatriques ou à des soins psychogériatriques.

4° 100 heures minimum d'enseignement clinique des soins à domicile;

5° 175 heures d'enseignement clinique au choix : 50 heures dans un établissement choisi par l'élève parmi les établissements cités ci-dessus et 125 heures fixées par l'établissement d'enseignement.

**Art. 8. § 1er.** Dans chacun des domaines de stage précités, on peut consacrer 10 % du nombre minimum d'heures requis à des visites d'étude, pour autant que l'élève fasse un rapport de stage y afférent. Le nombre total d'heures y consacrées peut s'élever à 100 heures au cours des deux premières années pour l'obtention du brevet d'assistant en soins hospitaliers ou pour l'obtention du brevet d'assistant en soins hospitaliers, spécialité psychiatrie, et au maximum à 50 heures au cours de l'année d'études complémentaire pour l'obtention du brevet d'infirmier hospitalier ou pour l'obtention du brevet d'infirmier psychiatrique.

§ 2. L'autorisation ministérielle citée à l'article 2, alinéa 3 du présent arrêté n'est pas requise pour les visites d'étude effectuées à l'étranger.

**Art. 9.** Une liste des stages doit être établie pour chaque élève à la fin de l'année d'études réussie à l'issue de laquelle il obtient un des brevets mentionnés dans cet arrêté, et soumise à la « Direction générale de la Santé » qui l'estampe.

#### CHAPITRE IV. — *Dispositions abrogatoires et finales*

**Art. 10.** L'arrêté ministériel du 18 décembre 1987 fixant les modalités de stages pour l'obtention du brevet d'assistant en soins hospitaliers ou d'assistante en soins hospitaliers et du brevet d'infirmier ou d'infirmière est abrogé.

**Art. 11.** Le présent arrêté entre en vigueur le 30 août 1993.

**Art. 12.** Le Ministre des Finances, de la Santé publique, de la Famille et des Personnes âgées, du Sport, du Tourisme, des Relations internationales et des Monuments et Sites, et le Ministre de l'Enseignement et de la Formation, de la Culture, de la Jeunesse et de la Recherche scientifique sont chargés de l'exécution du présent arrêté.

Eupen, le 6 juillet 1994.

Pour le Gouvernement de la Communauté germanophone :

Le Ministre-Président,  
Ministre des Finances, de la Santé publique, de la Famille et des Personnes âgées,  
du Sport, du Tourisme, des Relations internationales et des Monuments et Sites,

J. MARAITE

Le Ministre de l'Enseignement et de la Formation, de la Culture,  
de la Jeunesse et de la Recherche scientifique,

B. GENTGES

#### VERTALING

#### MINISTERIE VAN DE DUITSTALIGE GEMEENSCHAP

N. 95 — 1369

[S-C — 33023]

**6 JULI 1994. — Besluit van de Regering van de Duitstalige Gemeenschap tot vastlegging van de bepalingen betreffende de stages die met het oog op het verkrijgen van een brevet van ziekenhuisassistent en van het brevet van verpleger moeten worden gemaakt**

De Regering van de Duitstalige Gemeenschap,

Gelet op de wet van 31 december 1983 tot hervorming der instellingen voor de Duitstalige Gemeenschap, gewijzigd bij de wetten van 6 juli 1990, 18 juli 1990 en 16 juli 1993;

Gelet op de richtlijn van de Raad van de Europese Gemeenschappen van 27 juni 1977 inzake coördinatie van de wettelijke en bestuursrechtelijke bepalingen betreffende de werkzaamheden van verantwoordelijk algemeen ziekenverpleger (77/453/EWG);

Gelet op het koninklijk besluit van 17 augustus 1957 houdende instelling van het brevet van ziekenhuisassistent en ziekenhuisassisteente en vaststelling van de voorwaarden waaronder het wordt toegekend, zoals gewijzigd;

Gelet op het koninklijk besluit van 9 juli 1960 houdende vaststelling van de voorwaarden waaronder het brevet van verpleger of verpleegster wordt toegekend en van de beroepsuitoefening, zoals gewijzigd;

Gelet op de wetten op de Raad van State, gecoördineerd op 12 januari 1973, inzonderheid op artikel 3, § 1, gewijzigd bij de wetten van 9 augustus 1980, 16 juni 1989 en 4 juli 1989;

Gelet op de dringende noodzakelijkheid;

Overwegende dat het onontbeerlijk is dat de onderwijsinrichtingen deze regeling zo snel mogelijk toepassen;

Op de voordracht van de Minister van Financiën, Volksgezondheid, Gezin en Bejaarden, Sport, Toerisme, Internationale Betrekkingen en Monumenten en Landschappen, en van de Minister van Onderwijs en Vorming, Cultuur, Jeugd en Wetenschappelijk Onderzoek,

Besluit :

#### HOOFDSTUK I. — *Algemene bepalingen*

**Artikel 1.** § 1. Onder stage wordt verstaan dat deel van de opleiding in de verpleegkunde waar de leerling in een georganiseerd kader en in rechtstreeks contact met een gezonde of een zieke persoon en/of groepen op grond van verworven kennis en vaardigheden die vereiste verpleegkundige verzorging leert plannen, verstrekken en evalueren op het niveau van zijn bevoegdheid. De leerling-verpleger zal zich in het aanvullend leerjaar ook bekwaam in de organisatie van de algemene en psychische verpleegkundige verzorging. Dit geldt in het bijzonder op het gebied van de gezondheidseducatie voor individuele personen en kleine groepen.

§ 2. Dit onderwijs wordt gegeven in inrichtingen en diensten zowel intra- als extramurale in de gezondheids- en welzijnszorg. Het staat onder de leiding van te dien einde gevormde verplegers of vroedvrouwen, onder de verantwoordelijkheid van de onderwijsinrichting.

§ 3. De stages georganiseerd overeenkomstig §§ 1 en 2 komen overeen met de benaming « klinisch onderwijs » vermeld in de richtlijn van de Raad van de EEG van 27 juni 1977 (77/453/EEG) inzake de coördinatie van de wettelijke en bestuursrechtelijke bepalingen betreffende de werkzaamheden van verantwoordelijk algemeen ziekenverpleger.

De benamingen « stage » of « klinisch onderwijs » worden verder in dit besluit zonder onderscheid gebruikt.

**Art. 2.** § 1. Het klinisch onderwijs gebeurt in stageinrichtingen, in België gevestigd en die beschikken over de nodige klinische, sociale en pedagogische hulpmiddelen voor de technische, psychologische, morele en sociale opleiding van de leerlingen.

§ 2. Voornoemde inrichtingen moeten erkend zijn door de bevoegde instanties overeenkomstig de wettelijke bepalingen.

Op met redenen omkleed verzoek van de scholen kan de Minister van Gezondheid hun de toelating verlenen om buiten de landsgrenzen stages voor de leerlingen te organiseren, waarvan de omvang echter 10 % van het aantal vastgelegd in de artikels 6, 7, 8 en 9 niet mag overschrijden.

De scholen delen jaarlijks aan de « Direction Générale de la Santé » de benaming van de inrichtingen mede waar deze stages georganiseerd worden.

#### HOOFDSTUK II. — *Algemene geldigheidsvoorraarden*

**Art. 3.** Het klinisch onderwijs moet aan de volgende voorwaarden voldoen om geldig te zijn :

1º Het opvoedkundig toezicht over de leerlingen moet onder de verantwoordelijkheid vallen van een te dien einde gevormde gegradeerde verpleger of vroedvrouw;

2º Vanaf de inwerkingtreding van dit besluit moet de persoon belast met de planning, de organisatie en de coördinatie van het klinisch onderwijs een gegradeerde verpleger of een vroedvrouw zijn met ten minste zes jaar nuttige ervaring in het verpleegkundig onderwijs;

3º In het eerste en tweede leerjaar tot het bekomen van het brevet van ziekenhuisassistent moet de leerling stageverslagen opstellen over het klinisch onderwijs waarin hij moet bewijzen dat hij bekwaam is om verpleegkundige vaardigheden te observeren en te begrijpen, dat hij over de vereiste theoretische kennis beschikt die noodzakelijk is voor de uitvoering ervan, dat hij in staat is om een verpleegkundig plan op te maken en te evalueren en dat hij eigen vaardigheden en attitudes heeft verworven.

4º In het aanvullend leerjaar tot het bekomen van het brevet van verpleger moet de leerling een stageverslag opstellen over het klinisch onderwijs waarin hij het bewijs moet leveren van het progressief verwerven van bekwaamheden en vaardigheden inzake organisatie, verstrekken en evalueren van de zorgen met het oog op een verantwoordelijke, creatieve, totale en systematische benadering van de algemene en psychiatrische zorgverlening in een overeenstemmende instelling of ten huize, en op de noodzakelijke medewerking aan de organisatie van de verpleegdienst.

#### HOOFDSTUK III. — *Bijzondere geldigheidsvoorraarden*

##### Afdeling 1. — *Geldigheidsvoorraarden voor de stageinrichtingen*

**Art. 4.** § 1. Het klinisch onderwijs moet georganiseerd worden in verzorgingsinrichtingen waar de leerlingen kunnen opgeleid worden tot het verstrekken van verpleegkundige zorgen. Deze verzorgingsinrichtingen, met residentieel of ambulant karakter, moeten beschikken over een infrastructuur en een organisatie van de arbeid die voldoen aan de vereisten van het klinisch onderwijs.

Er mogen in geen geval in de inrichting meer dan drie stagiairs per aanwezige verpleger of vroedvrouw werkzaam zijn.

§ 2. Er moet aan de volgende functionele en organisatorische voorwaarden voldaan zijn :

1º Een schriftelijk stageovereenkomst moet worden gesloten tussen de school en de stageinrichting. Deze overeenkomst heeft tot doel de verhoudingen te regelen tussen de school die verantwoordelijk is voor de opleiding en de stageinrichting die aan deze opleiding meewerkt.

De stageovereenkomst omvat tenminste volgende punten : de naam van de verantwoordelijke van de school en van de stageinrichting, het aantal leerlingen per dienst, het aantal leerjaren, de duur en de spreiding van de stages in de tijd, de verzekering inzake burgerlijke aansprakelijkheid, en gegevens betreffende het personeel belast met de begeleiding van de stages;

2º Systematisch gebruik van een verpleegkundig dossier aangepast aan de behoeften van de dienst en/of inrichting;

3º Samenwerking binnen de ziekenhuizen tussen de diensten waar leerlingen opgeleid worden en de onderwijsinrichting overeenkomstig de regeling die bepaald is in de stageovereenkomst bedoeld in punt 1;

4º De stageinrichting moet het bewijs leveren van regelmatige patiëntenbesprekings en/of besprekingen over de aanpassing van de verpleegplannen;

5º De verantwoordelijke voor de stage in de stageinrichting moet het hoofd van de verpleegkundige dienst zijn of een gegradsueerde verpleger die hem vertegenwoordigt of met hem aan de leiding van de dienst samenwerkt.

§ 3. Bij de keuze van de stageinrichting zal de school erover waken dat de leerlingen over een waaier van gezondheids- en/of ziektestanden en psycho-medisch-sociale aspecten alsmede over een diversiteit aan verpleegkundige zorgen beschikken die overeenstemmen met de verschillende stadia van de opleiding.

Tijdens de stages moeten de leerlingen de mogelijkheid krijgen om progressief de verantwoordelijkheid op te nemen voor bepaalde taken.

De leerlingen moeten in staat gesteld worden een methodische evaluatie van de verpleegkundige zorgen te maken.

De leerervaringen opgedaan door de leerlingen moeten met de docenten-verpleegkundigen/vroedvrouwen en bij voorkeur ook met de verpleger-hoofd van dienst besproken worden.

§ 4. Voor de keuze van de dienst of inrichting waar het klinisch onderwijs verstrekt wordt, kan de Minister van Gezondheid een afwijking verlenen van de specifieke vereisten opgenomen in de artikels 2 en 4. Dat geldt in het bijzonder voor nieuwe ervaringen in de gezondheidszorg.

#### Afdeling 2. - Verdeling van het klinisch onderwijs

**Art. 5.** Behalve bij een door de Minister van Gezondheid beoordeelde overmacht worden geen stages georganiseerd tijdens de kerst-, paas- en zomervakantie.

Voor de stage gelden volgende regels :

1º In het eerste en het tweede leerjaar mogen niet meer dan 10 uren zijn tussen het begin en het einde van de stagedag;

2º In het derde leerjaar worden ten minste 50 % van de stages georganiseerd overeenkomstig de arbeidstijd-regeling die van toepassing is in de betrokken dienst of inrichting;

3º Slechts in de loop van het tweede en van het derde leerjaar mogen stages tijdens de weekeinden georganiseerd worden, met een maximum van 11 weekeinden verspreid over twee jaar.

Voor de stage met nachtprestaties gelden volgende regels :

1º In het eerste leerjaar mogen in geen geval 's nachts stages georganiseerd worden;

2º In het tweede leerjaar dat leidt tot het brevet van ziekenhuisassistent zullen de leerlingen 4 keer nachtprestaties leveren;

3º In het aanvullende leerjaar dat leidt tot het brevet van verpleger zullen de leerlingen 4 keren nachtprestaties leveren;

4º De nachtprestaties duren ten minste 8 uren.

5º Het opvoedkundig toezicht waarin artikel 3, 1 van dit besluit voorziet, geldt niet voor stages die 's nachts of tijdens het weekeinde georganiseerd worden;

6º Tijdens de nachtprestaties staat de leerling onder het effectieve toezicht van een aanwezige verpleger van de betrokken dienst of inrichting.

Het klinisch onderwijs dat gedurende de dag of de nacht georganiseerd wordt, mag geen belemmering vormen voor het bijwonen van de lessen. Het mag ook niet indruisen tegen de geldende arbeidstijdregeling van de betrokken sector.

**Art. 6. § 1.** Het klinisch onderwijs van het eerste en tweede leerjaar voor het bekomen van het brevet van ziekenhuisassistent moet ten minste 1 600 uren omvatten die als volgt verdeeld worden :

1º Minstens 300 uren klinisch onderwijs in de verpleegkunde in algemene geneeskunde;

2º Minstens 300 uren klinisch onderwijs in de verpleegkunde in algemene heelkunde;

3º Minstens 300 uren klinisch onderwijs in bejaardenzorg en/of gehandicaptenzorg. Dat onderwijs kan o.a. georganiseerd worden in rusthuizen, rust- en verzorgingstehuizen, G-diensten en dagcentra voor bejaarden, in gespecialiseerde centra voor gehandicapte volwassenen en/of chronische zieken en in revalidatiediensten, alsmede in elke inrichting waar nieuwe initiatieven inzake bejaarden- en/of gehandicaptenzorg doorgevoerd worden. De stages bij demente ouderen in gespecialiseerde instellingen worden bij voorkeur in het tweede leerjaar georganiseerd.

4º Minstens 150 uren klinisch onderwijs in de verpleegkunde bij moeder en pasgeborene, die ertoe dienen dat de leerlingen in contact komen met de kraamvrouw en de pasgeborene, alsmede met gezonde en zieke kinderen, en deel nemen aan de verstrekte verpleegkundige zorgen.

Het onderwijs kan georganiseerd worden in kraamklinieken, pediatrische diensten, bij chronisch zieke of gehandicapte kinderen. De stages op de dienst materniteit en pediatrie worden bij voorkeur in het tweede leerjaar georganiseerd;

5º Minstens 100 uren klinisch onderwijs in de geestelijke gezondheidszorg en de psychiatrie. Dat onderwijs kan o.a. georganiseerd worden in psychiatrische klinieken of inrichtingen, of in een medisch-pedagogische instelling. Dit onderwijs wordt bij voorkeur in het tweede leerjaar verstrekt;

6º 450 uren klinisch onderwijs in de verpleegkunde naar keuze : 100 uren bepaald door de leerling en georganiseerd in één van de hierboven vermelde disciplines en 350 uren bepaald door de onderwijsinrichting.

§ 2. Het eerste leerjaar moet minstens klinisch onderwijs in de verpleegkunde omvatten in de diensten algemene geneeskunde, algemene heelkunde, in de bejaarden- en/of gehandicaptenzorg.

**Art. 7.** Het klinisch onderwijs van het aanvullend leerjaar voor het verkrijgen van het brevet van ziekenhuisverpleger moet ten minste 650 uren omvatten die als volgt verdeeld worden :

1º minstens 150 uren klinisch onderwijs in de verpleegkunde in de disciplines algemene geneeskunde en medische specialiteiten;

2º minstens 150 uren klinisch onderwijs in de verpleegkunde in de disciplines algemene heelkunde en heelkundige specialiteiten. Dat onderwijs moet de leerling in staat stellen om verpleegkundige zorgen voor, tijdens en na de heelkundige ingreep te verstrekken;

3º Minstens 75 uren klinisch onderwijs in de psychiatrie, georganiseerd in een psychiatrische inrichting. De leerling zal geconfronteerd worden met crisissituaties, psychiatrische problemen en psycho-geriatrische zorgverlening.

4º Minstens 100 uren klinisch onderwijs op het gebied van de thuisverpleging;

5º 175 uren klinisch onderwijs naar keuze : 50 uren bepaald door de leerling en georganiseerd in een van de hierboven vermelde disciplines en 125 uren bepaald door de onderwijsinrichting.

**Art. 8. § 1.** In ieder van de bovengenoemde stagegebieden mag 10 % van het vereiste minimaal aantal uren worden besteed aan studiebezoeken voor zover de leerlingen hierover een stageverslag maken. Het totaal aantal eraan bestede uren mag 100 uren bedragen in de twee eerste leerjaren voor het verkrijgen van het brevet van ziekenhuisassistent en voor het verkrijgen van het brevet van ziekenhuisassistent specialiteit psychiatrie en maximum 50 uren in het aanvullend leerjaar voor het verkrijgen van het brevet van ziekenhuisverpleger of voor het verkrijgen van het brevet van psychiatrische verpleger.

**§ 2.** De ministeriële toelating vermeld in artikel 2, lid 3 van dit besluit is niet vereist voor studiebezoeken buiten de landsgrenzen.

**Art. 9.** Op het einde van een met vrucht gevulde leerjaar dat recht geeft op één van de brevetten bedoeld in dit besluit, moet een lijst van de stages voor elk leerling opgesteld en aan de « Direction Générale de la Santé », die ze waarmerkt, onderworpen worden.

#### HOOFDSTUK IV. — *Opheffings- en slotbepalingen*

**Art. 10.** Het ministerieel besluit van 18 december 1987 houdende vaststelling van de stages tot het bekomen van het brevet van ziekenhuisassistent of ziekenhuisassistent en van het brevet van verpleger of verpleegster wordt opgeheven.

**Art. 11.** Dit besluit treedt in werking op 30 augustus 1993.

**Art. 12.** De Minister van Financiën, Volksgezondheid, Gezin en Bejaarden, Sport, Toerisme, Internationale Betrekkingen en Monumenten en Landschappen, en de Minister van Onderwijs en Vorming, Cultuur, Jeugd en Wetenschappelijk Onderzoek zijn belast met de uitvoering van dit besluit.

Eupen, 6 juli 1994.

Voor de Regering van de Duitstalige Gemeenschap :

De Minister-President,  
Minister van Financiën, Volksgezondheid, Gezin en Bejaarden,  
Sport, Toerisme, Internationale Betrekkingen en Monumenten en Landschappen,

J. MARAITE

De Minister van Onderwijs en Vorming, Cultuur, Jeugd en Wetenschappelijk Onderzoek,  
B. GENTGES

[SC — 33027]

D. 95 — 1370

**31. AUGUST 1994. — Erlaß der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft zur Abänderung des Königlichen Erlasses vom 9. Juli 1960 zur Festlegung der Bedingungen für die Verleihung des Brevets eines Krankenpflegers und für die Ausübung dieses Berufs**

Die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft,

Aufgrund des Gesetzes vom 31. Dezember 1983 über institutionelle Reformen für die Deutschsprachige Gemeinschaft, abgeändert durch die Gesetze vom 8. Juli 1990, 18. Juli 1990 und 16. Juli 1993;

Aufgrund der koordinierten Gesetze über den technischen Unterricht vom 30. April 1957, so wie sie abgeändert wurden;

Aufgrund des Gesetzes vom 29. Mai 1959 zur Abänderung gewisser Bestimmungen der Unterrichtssetzung, so wie es abgeändert wurde;

Aufgrund des Königlichen Erlasses vom 9. Juli 1960 zur Festlegung der Bedingungen für die Verleihung des Brevets eines Krankenpflegers und für die Ausübung dieses Berufs, so wie er abgeändert wurde;

Aufgrund der koordinierten Gesetze über den Staatsrat vom 12. Januar 1973, insbesondere des Artikels 3, § 1, abgeändert durch die Gesetze vom 9. August 1980, 16. Juni 1989 und 4. Juli 1989;

Aufgrund der Dringlichkeit;

In Erwägung der Tatsache, daß es unerlässlich ist, Maßnahmen zu ergreifen, den Minister, der den Gesundheitsbereich in seinen Kompetenzen hat, die Brevets der Krankenpfleger ab dem Schuljahr 1993-1994 unterschreiben zu lassen;

Auf Vorschlag des Ministers für Finanzen, Volksgesundheit, Familie und Senioren, Sport, Tourismus, internationale Beziehungen und für Denkmäler und Landschaften und des Ministers für Unterricht und Ausbildung, Kultur, Jugend und wissenschaftliche Forschung,

Beschließt:

**Artikel 1.** Artikel 3 des Königlichen Erlasses vom 9. Juli 1960 zur Festlegung der Bedingungen für die Verleihung des Brevets eines Krankenpflegers und für die Ausübung dieses Berufs wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

« Artikel 3. Um an den Prüfungen teilnehmen zu können, muß der Kandidat seit mindestens einem Jahr das Brevet eines Krankenpflegeassistenten besitzen. »

**Art. 2.** Artikel 4 desselben Erlasses wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

« Artikel 4. Um zu den Abschlußprüfungen zugelassen zu werden, muß der Kandidat ein Praktikumsbuch vorlegen, aus dem hervorgeht, daß er nach dem Erwerb des Brevets eines Krankenpflegeassistenten mindestens 650 Praktikumsstunden erfolgreich geleistet hat. »

**Art. 3.** Artikel 4 desselben Erlasses wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

« Artikel 8. Bevor die Brevets den Kandidaten ausgehändigt werden, werden sie von den Ministern, in deren Zuständigkeit das Unterrichtswesen und das Gesundheitswesen fallen, mit einem Sichtvermerk versehen und anschließend gemäß den Bestimmungen, die von dem für das Gesundheitswesen zuständigen Föderalminister festgelegt werden, eingetragen. »

**Art. 4.** Artikel 18 desselben Erlasses wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

« Artikel 18. § 1. Der Prüfungsausschuß setzt sich zusammen aus:

1. einem Vorsitzenden und einem stellvertretenden Vorsitzenden, die unter den Beamten ausgewählt werden, die für die Inspektion der Krankenpflegeschulen des ergänzenden berufsbildenden Sekundarunterrichts zuständig sind;